

Vogelkönig

Es wurde einst der Vogel König

Ein klein Spatz, so geht das Wort

Getragen von den Adlern mächtig

Nahm er sich den Königshort

Refrain:

Tanderandei, Tanderandei, Vögel fliegen
stolz und frei

Tanderandei, Tanderandei, über die Wellen
hinfort

Tinderothayn, Tinderothayn, Spatz, der
wollt' ein Adler sein

Tinderothayn, Tinderothayn, verlassen ist
der Hort

Sitzt so klein auf großem Throne

Freundesflügel fassen fest

Haupt hält kaum die Königskrone

Kalter Wind umpfeift das Nest

Refrain

Schaut herab aus Adlerhöhe

Übermut erfasst den Fratz

„Ich bin der Höchste aller Vögel

Adler selber, und kein Spatz.“

Refrain

Doch die kleinen Spatzenstummeln

Tragen kaum den Vogelbauch

Muss sich durch die Lüfte fummeln

Wirft ihn um der kleinste Hauch

Refrain

Kommt der König nicht zu Rande

Hört er Hühnergackern zu

„Wirf die Freunde aus dem Lande

Bist selbst Adler bald im Nu.“

Refrain

Zu seinen Freunden spricht die Worte

König Spatz, ohn' Ehr und Treu:

„Geht weit fort von meinem Horte.“

Diesen ist das ziemlich neu

Refrain

Traurig schütteln sie die Federn

Sehn' Größenwahn im Spatzenhirn

Um des Friedens zuetwender

folgen sie dem Nordgestirn

Refrain

Doch Freunde halten fest zusammen

Alle Vögel fliegen mit

Raben, Geier, Krähen, Ammern

Das halbe Reich geht ihm verschütt'

Refrain

Im Hort verbleibt der kleine König

Wollt' so gern ein Adler sein

Er ist nun eigentlich recht wenig

Hühnerkönig ganz allein

Refrain